



# Gender in Beruflicher Bildung und Beschäftigungsförderung

## Leistungsangebot

### Die Herausforderung

Weltweit gehen Frauen seltener einer Erwerbsarbeit nach als Männer. In Entwicklungs- und Schwellenländern sind die Chancen auf Beschäftigung und Erfolg auf dem Arbeitsmarkt oft besonders ungleich zwischen den Geschlechtern verteilt. Die Benachteiligung beginnen bereits in der Kindheit, weil Mädchen im Vergleich zu Jungen seltener und weniger lange die Schule besuchen. Beim Übergang in die berufliche oder akademische Bildung setzen sich die Probleme fort. Die Arbeitsmärkte sind in vermeintlich männliche und weibliche Berufe gespalten. Frauen arbeiten weit häufiger im informellen Sektor und unter prekären Bedingungen. Sie sind schlechter abgesichert und dadurch stärker von Erwerbsarmut betroffen. Finanzielle Selbstständigkeit ist für Frauen deshalb schwerer zu erreichen.

### Unser Lösungsansatz

Als GIZ engagieren wir uns für die berufliche Bildung und Beschäftigung von Frauen. Damit tragen wir zu einer verbesserten Umsetzung der Strategie zur Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter<sup>1</sup> des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei. Die GIZ verfolgt einen dreigliedrigen Ansatz: Politikdialog, die Stärkung der Selbstbestimmung (Empowerment) und Gender Mainstreaming. Letzteres bedeutet, dass sämtliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Hinsichtlich der Förderung von Frauen folgt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit dem integrierten Ansatz der Beschäftigungsförderung: Sie setzt sich für eine bessere Beschäftigungsfähigkeit aller Geschlechter ein, für die Schaffung und Verbesserung von produktiven Arbeitsplätzen die für Männer und Frauen offen stehen und für funktionierende Abstimmungsmechanismen auf dem Arbeitsmarkt. Auch wirtschafts- und beschäftigungspolitische Rahmenbedin-

gungen spielen eine große Rolle. Bei der Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit von Frauen und Mädchen haben wir im Blick, dass diese durch frühere Benachteiligungen häufig über eine geringere Allgemeinbildung verfügen. Wir setzen uns für hochwertige Bildung, berufliche Qualifizierung, Verbesserung der Arbeitsmarktintegration sowie den Abbau von strukturellen Hemmnissen für Frauen und Mädchen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt ein. Verbesserungen bei der Frauenförderung und im Gender Mainstreaming lassen sich nur erreichen, wenn man die Ausgangssituation der Zielgruppe(n) gründlich analysiert. Unsere Partner brauchen geschlechtsdifferenzierte Daten und müssen die Barrieren kennen, an denen Frauen bisher scheitern. Es ist uns wichtig, diese Wissensgrundlage mit unseren Partnern zu erarbeiten. Sie spielt eine Schlüsselrolle in unseren Beratungen.

### Leistungen

Chancengleichheit fördern:

- » Wir unterstützen unsere Partnerländer darin, ihre Berufsbildungs- und Arbeitsmarktpolitik so zu gestalten, dass sie Frauen und Männern gleiche Chancen bieten und die Integration von Frauen in die Wirtschaft fördern.

Kompetenzen entwickeln:

- » Der Qualifizierung von Mädchen und Frauen stehen oft geschlechtsspezifische Stereotype im Weg. Diese Barrieren wollen wir abbauen, indem wir Genderkompetenzen beim Fach- und Lehrpersonal an (Berufs-)Schulen stärken. Zudem unterstützen wir die Entwicklung von gendersensiblen Lehr- und Lernmaterial.

Umfeld einbeziehen:

- » Wichtige Bezugspersonen vor und während der Erstausbildung sind Eltern und männliche Mitglieder des Haushalts oder der Gemeinde. Wir beziehen sie in die Veränderungsprozesse aktiv mit ein.



Unternehmen ins Boot holen:

- » Unternehmen sind wichtige Partner bei der Verwirklichung von Chancengleichheit. Wir sprechen sie gezielt an, damit sie Frauen betriebliche Lernphasen ermöglichen, ihnen eine Ausbildung und anschließend eine Beschäftigung bieten.

Passende Angebote machen:

- » Wir achten darauf, dass Qualifizierungsangebote und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auf die Bedürfnisse und die Situation der Frauen abgestimmt sind. Ein modularer, zeitlich angepasster Ansatz stellt sicher, dass Frauen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung Teilqualifikationen erwerben können, die sie später zu einer Gesamtqualifikation bündeln können. Zusätzlich sind flankierende Maßnahmen in den Bereichen Kinderbetreuung, Infrastruktur und Sicherheit erforderlich, damit möglichst viele Frauen die Qualifizierungsangebote nutzen können.

## Ihr Nutzen

Frauenrechte sind Menschenrechte. Daher fördern wir die Verbesserung der Beschäftigungsquote von Frauen nicht nur aus volkswirtschaftlichen Gründen. Zudem ist es wirtschaftlich geboten, die weibliche Hälfte der Gesellschaft beim Eintritt in den Arbeitsmarkt bestmöglich zu unterstützen und somit das volle Potenzial der Arbeitskräfte zu nutzen. Als Partner der GIZ profitieren Sie von unseren langjährigen Erfahrungen in der Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter in Berufsbildung und Beschäftigungsförderung. Der Mehr-Ebenen-Ansatz adressiert systemische, institutionelle und individuelle geschlechtsspezifische Barrieren gleichermaßen. Nachweislich wirkt sich die verbesserte Qualifizierung und Erwerbsbeteiligung von Mädchen und Frauen auf viele andere Entwicklungsbereiche positiv aus. Sie trägt zur Senkung der Kindersterblichkeit bei und verbessert die Bildungschancen der nachfol-

genden Generation.

## Ein Beispiel aus der Praxis

Die BMZ-geförderte #eSkills4Girls-Initiative ist ein Angebot zur digitalen Qualifizierung in Ghana. Die Initiative spricht explizit und ausschließlich Mädchen und Frauen an, denn sie will verhindern, dass die Digitalisierung die ungleiche Chancenverteilung zwischen den Geschlechtern verstärkt. Das Vorhaben „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in Ghana“ setzt #eSkills4Girls um. Im Zentrum der Aktivitäten stehen Kurse in Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) sowie begleitende Bewusstseins- und Imagekampagnen. Die Teilnehmerinnen erhalten auch Unterstützung bei der Vermittlung in Praktika und können spezielle Mentoring-Programme nutzen. Die ghanaische Berufsbildungskommission und zivilgesellschaftliche Akteure beteiligen sich an der Initiative, damit sie auch Frauen und Mädchen erreicht, die in der informellen Wirtschaft arbeiten.

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Verantwortlich/Kontakt:

Dr. Michael Holländer und Britta Lambert  
Kompetenzzentrum Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt  
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung  
E: [berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de](mailto:berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de)

### Fotografische Nachweise:

Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier  
Rückseite (v.l.n.r.): IZ/ David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Ute Graboswsky/photothek.net

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022